Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 43 (1939-1940)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Als ich noch ein Bub war. Jugenderlebnisse schweizerischer Dichter und Schriftsteller. Verlag Rascher A.-G., Zürich.

E. E. Es war ein reizvoller Gedanke des Verlages, einheimische Erzähler aus ihrer Jugendzeit erzählen zu lassen. Es ist eine Fülle schöner und denkwürdiger Episoden und Gestalten zustande gekommen, und es ist interessant, die Schreibart eines jeden wahrzunehmen und in Gegensatz zu stellen neben die andern. Nicht alle Beiträge sind neu. Eine Anzahl hat man schon da und dort gelesen, aber sie hier zusammen zu sehen, ist doch kurzweilig und bieten des Frohen und Bedeutsamen viel. 27 Autoren haben sich zu diesem Bande vereinigt. Man vermißt den einen und andern, zum Beispiel Meinrad Lienert, der seine „Goldene Zeit" so köstlich geschildert hat. Die Sammlung wird bei jung und alt viel Freude bereiten.

„Der Richter", von **Jakob Boßhart.** Nr. 195. Zürich. Preis 50 Rp. Verein Gute Schriften Zürich.

Der zürcherische Dichter Jakob Boßhart vermag uns immer wieder zu fesseln. Er schöpft seine Stoffe aus dem Leben der Bauern. Das ist die Welt, aus der er selber stammt. Er kennt sie ausgezeichnet, und wenn die Farben, mit denen er malt, auch oft grau und dunkel sind, überzeugen die gezeichneten Schicksale durch die Echtheit und Folgerichtigkeit der Gestalten. Die Hauptfigur in der Titelgeschichte: Der Richter, der Ammann von Kaltenbach, meint es gut mit seiner Gemeinde. Er verstrickt sich zu ihrem Wohle in schwere Schuld und klagt sich vor versammeltem Volke selber an, er, der Geschworene im Schwurgericht, der über andere zu richten hatte. Ein Meisterstück novellistischer Gestaltung ist auch: Der Kuhhandel. Hier erinnert der Kauf einer Kuh an längst verübtes Unrecht. Nach der vornehmen Art des Dichters wird das Problem gelöst. Nicht harte Vergeltung triumphiert, sondern die edle Gesinnung der ärmlichen Bäuerin, die als Magd schweres Ungemach zu erdulden hatte. Die beiden Geschichten stimmen nachdenklich. Aber in einer Zeit, da die rohe Gewalt triumphieren möchte, tut es doppelt wohl zu sehen, wie die Mächte des Herzens noch immer edlere Werke vollbringen.

Christrosen, Glaubensverse von **Otto Volkart.** Verlag Eichendruckerei, Arbon.

E. E. Ein Heft neuer Gedichte, die ansprechen durch ihren Ernst und eine Gesinnung, die wertvolle Güter birgt. Sie wollen Mut spenden und sind von religiösen Gefühlen durchweht. Eine kleine Probe:

Gewitter.

Wir starren in das Dunkel,
Das sich gewaltsam ballt,
Da zuckt das Blitzgefunkel,
Kracht Donners Urgewalt. —

Verflogen jetzt, verzogen!
Der milde schöne Schein
Steigt auf, der Regenbogen, —
O Friede nach der Pein!

Vieles unser Herz erfüllt,
Das wir keinem noch gesagt,
Vieles bleibt in Nacht gehüllt
Und das Tiefste ungeklagt.

Mancher Ton, der in uns schwingt,
Ist noch nicht zum Klang erwacht,
Doch, was nie nach außen dringt,
Hat zum Reifen uns gebracht.

Das alte Lied. Gedichte von **Thilde Kriesi.** Druck und Verlag von Gebr. Fretz A.-G., Zürich. Preis Fr. 5.—.

E. E. Das auf echt holländisches Büttenpapier gedruckte Liederheft mit dem handgefransten Büttenumschlag fällt durch seine vornehme Ausstattung auf. Zarte Stimmungen einer Frau haben hier Worte gefunden, Leid und Freud. Verborgenes dringt ans Licht und ringt um eine künstlerische Form. Manches ist schön geformt, da und dort bleiben noch Wünsche offen. Wohlgelungen sind die einfachen Strophen:

Neue Weihnachtsspiele und -verse von Elisabeth Müller. Die bekannte Jugendschriftstellerin Elisabeth Müller bringt im Verlag A. Francke A.-G., Bern, für die kommende Weihnacht ein Büchlein mit Kinderversen zum Aufsagen und eines mit kleinen Spielen zum Aufführen heraus, an denen die Kinder ihre Freude haben werden.

Elisabeth Müller: **„Wiehnachtsfreud".** Neue erweiterte Ausgabe der Sammlung „Müeti was wei mer lehre?" Brosch. Fr. 1.50. A. Francke A.-G., Verlag, Bern.

Elisabeth Müller: **„Härz sing und spiel."** Heft 1: Drü Stückli für d'Wiehnacht. Brosch. Fr. 1.20. A. Francke A.-G., Verlag, Bern.

Elisabeth Müller hat die rechte Liebe zur Sache und findet auch den rechten Ton, der den Kindern mit hübschen Reimen und natürlicher, beseelter Sprache leicht ins Ohr geht. Wenn Bub und Mädchen von diesen Versen und Weihnachtsszenen an den Feiern etwas zum Besten geben, so wird es nichts Angelerntes, Erkünsteltes sein, sondern frisch und frank von Herzen kommen.

Das andere Büchlein ist das erste Heft einer Sammlung, die den Gesamttitel „Härz sing und spiel" führt. Elisabeth Müller hat damit eine Reihe von Schriften begonnen, die für die verschiedenen festlichen Anlässe des Jahres kleine Spiele zum Auffagen und Aufführen enthalten. Das erste Heft, das hier vorliegt, ist der Weihnacht gewidmet und enthält drei liebliche, leicht zu lernende Szenen, die im Familienkreis oder bei größern Feiern mit wenig Aufwand dargestellt werden können.

Jakob Bolli: Bilder und Träume. Zürichsee-Sonette. Verlag Buchdruckerei A. Stutz u. Co., Wädenswil.

E. E. Wer den Zürichsee kennt und liebt, wird mit stiller Freude nach dieser Sammlung greifen. Sie malt Stimmungen und Bilder, die wir alle schon irgendwie empfunden haben, und sie hebt unvergeßliche Winkel und Dörfer heraus, die Perlen des Sees sind. Durch alle Jahreszeiten gehen wir und erleben, wie wir immer beglückt werden und mit Sehnsucht an unsern Heimatsee zurückdenken, wenn wir ihm ferne sind. Die Form des Sonettes zeigt, wie der Dichter dem beschwingten Stoffe eine fein geschliffene Schale geben wollte. Es möge recht oft aus ihr getrunken werden!

Im Sack keines **Samichlaus,** an keinem **Christbaum,** in keinem **Geschenkpaket** von Gotte und Götti dürfen an Weihnachten und Neujahr die

Honigtirgeli

fehlen. Die bei groß und klein beliebte Zürcher Spezialität wird in der Honigtirgelifabrik von W. Suter in Wädenswil hergestellt. Die Tirgeli mit ihren originellen Zeichnungen sind in allen größeren Ortschaften des Kantons erhältlich.

Aber von **Wädenswil** müssen sie sein!